Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **107 (1989)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

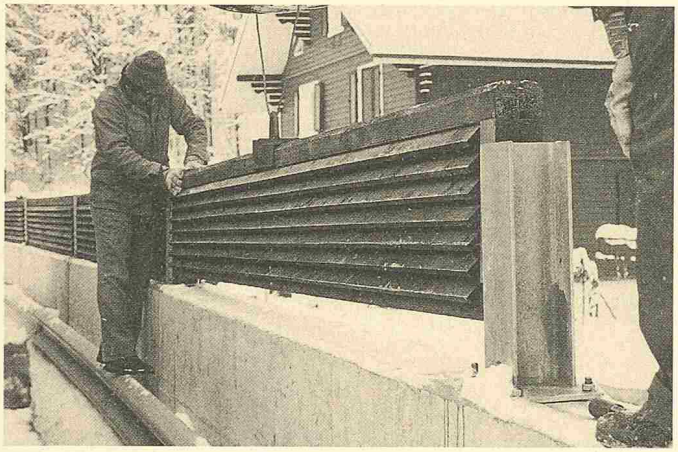
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Technik und Wirtschaft

Lärmschutzwände aus Schweizer Holz

Eine doppelt umweltfreundliche Lösung für den Lärmschutz an vielbefahrenen National-, Kantons- und Gemeindestrassen entwickelte der Küssnachter Architekt Markus Trottmann: Lärmschutzwände aus Schweizer Holz. Hergestellt und vertrieben wird diese Neuheit von einer Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Sägereien und Zimmereien. Das neue Produkt stellt eine Alternative zu den bisherigen Aluminium- und Betonlärmschutzwänden dar und soll gleichzeitig den Absatz des Schweizer Holzes fördern.



Neue Lärmschutzwand aus Schweizer Holz

Bereits seit einiger Zeit sind die neuartigen, ästhetisch ansprechenden Lärmschutzwände aus Holz auf dem Markt. Dank ihren hervorragenden akustischen Werten haben sie sich glänzend bewährt. Konzipiert sind sie als äusserst umweltfreundliche Normwände aus Bauholz herkömmlicher Qualität. Die Druckimprägnierung macht sie sowohl gegen Tausalz wie auch gegen Nässe und Fäulnis resistent. Die abgegebene zehnjährige Garantie unterstreicht diese Qualitätsbegriffe.

Geliefert werden die Wände in der üblichen Elementlänge von vier Metern. Das Standardangebot umfasst drei Höhen, drei Farbtöne und verschiedene, auch gestalterisch kombinierbare Strukturen. Damit passt sich das neue Produkt den üblichen Normen an, ist aber wesentlich spielerischer und abwechslungsreicher zu verwenden. Im Inneren der Lärmschutzwände absorbiert eine Mineralwollplatte den Schall. Die Testberichte der Empa attestieren der Neuheit hervorragende Absorptionswerte. Preislich sind die Wände mit Konkurrenzprodukten aus andern Materialien absolut vergleichbar.

Die Küssnachter Lärmschutzwände absorbieren nicht nur den Schall, sie sind zudem ein ausschliessliches Schweizer Produkt, stützen sich auf den heimischen Rohstoff Holz und nützen so direkt dem kranken Schweizer Wald. Durch den vermehrten Absatz dieser Wände kann die Holznutzung intensiviert und die verhängnisvolle Überalterung des Waldes sinnvoll reduziert werden.

Arbeitsgemeinschaft Küssnachter Lärmschutzwände
Spitzebnetring 5
6403 Küssnacht

Tagungen/Weiterbildung

Fachtagungen an der Pro Aqua - Pro Vita

Vom 6. bis zum 9. Juni 1989 findet in Basel die 11. Fachmesse für Umweltschutz und Umwelttechnik, die Pro Aqua - Pro Vita, statt. Im Rahmen der Umweltmesse werden an vier Tagen wiederum Fachvorträge zu Problemen der Luftreinhaltung, des Gewässerschutzes, der Trinkwasserbeschaffung sowie der Abfallbewirtschaftung durchgeführt. Die Tagungen wurden diesmal auf den Vormittag beschränkt, um den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, nachmittags die Fachmesse zu besuchen.
Eröffnet wird der Zyklus mit der Fachtagung *«Luft» (6.6.)* mit dem Generalthema «Stickoxide, Kohlenwasserstoffe und Ozon», wobei das Problem sowohl von der Emissionsseite - durch Darstellung der Belastungen und Auswirkungen in der Schweiz - wie auch von der Emissionsseite durch Aufzeigen der technischen und betrieblichen Möglichkeiten zur Verminderung der Stickoxid- und Kohlewasserstoffemissionen ausgeleuchtet werden soll.

Das europäische Aktionsprogramm «Rhein 2000» und seine Auswirkungen auf den Gewässerschutz in der Schweiz steht im Zentrum der Fachtagung *«Abwasser» (7.6.)*, während das Leitthema der Tagung, *«Wasser» (8./9.6.)*, ganz im Zeichen des Grundwasserschutzes und der Sanierung kontaminierter Grundwasservorkommen steht.

Abgeschlossen wird die Reihe mit der Tagung *«Abfall» (9.6.)*. Dominierendes Thema ist das Schweizerische Leitbild für Abfallwirtschaft, dessen Umsetzung und Konsequenzen aus der Sicht des verantwortlichen Politikers, der Wirtschaft sowie des benachbarten Auslandes.

Anmeldung (bis 1.6.): Schweizer Mustermesse, Kongressdienst, Postfach, 4021 Basel, Tel. 061 / 686 28 28

Zur Zukunft des Wohnens

25.5.1989, 13.15 bis 18 Uhr, Auditorium Maximum, ETH Zürich

Rund 90% der Wohnungen des Jahres 2000 sind bereits gebaut. Wie sollen sie erneuert und ergänzt werden, damit auch um die Jahrtausendwende noch alle Haushalte angemessenen Wohnraum finden?

Entwicklungen sozialer, ökonomischer und technischer Natur machen vor dem Wohnbereich nicht halt. Demographische Entwicklungen sind unübersehbar, der Arbeits- und Freizeitbereich steht im Umbruch, Wohn- und Lebensweisen ändern sich rasch. Neue Anforderungen an den Wohnbereich entstehen. Wie werden sie sich auswirken auf den komplexen Prozess des Wohnens - vom Raumprogramm über Projekt, (Um-)Bau und Nutzung bis hin zum Abbruch?

Mit Analysen, Feldstudien und prospektiven Überlegungen ging eine interdiziplinäre Forschungsgruppe aus den Architekturabteilungen der ETH Lausanne und Zürich diesen Fragen nach. An der Tagung stellt die Gruppe wichtige Schlussfolgerungen und Empfehlungen vor. Persönlichkeiten aus Politik, Bauwirtschaft, Wohnungs- und Sozialwesen nehmen Stellung zu Resultaten der Studie «Zur Zukunft des Wohnens». Die Tagung richtet sich an alle Personen und Institutionen, die an Fragen des Wohnens und des Bauens beteiligt oder interessiert sind.

Anmeldung: Marianne Vaucher, Lehrstuhl für Architektur+Planung, Postfach, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich, Tel. 01/377 29 13

ETHZ: Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer

Das NADEL bietet Hochschulabsolventen und qualifizierten Berufsleuten aller Fachrichtungen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Hinblick auf eine Tätigkeit in und mit der 3. Welt. Das Lehrangebot besteht aus einem viermonatigen Studiensemester und praxisorientierten Weiterbildungskursen. Die Ausbildung bedarf der Ergänzung durch praktische Berufserfahrung in Entwicklungsländern; entsprechende Praktika können vermittelt werden.

Im Studiensemester werden grundsätzliche Fragen der Entwicklung und der Nord-Süd-Beziehungen behandelt. Dabei soll besonders das Verständnis für das Zusammenwirken verschiedener Fachrichtungen gefördert werden. Pflicht- und Wahlfächer sowie selbständige Arbeiten bilden ein intensives Vollzeitstudium.

Anmeldeschluss für das am 30.10. beginnende Semester ist der 31.5.1989. Die zur Anmeldung erforderlichen Unterlagen sind beim NADEL, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, erhältlich. Für weitere Auskünfte steht das Sekretariat des NADEL an der Voltastrasse 24, Tel. 01/256 42 40, zur Verfügung.

Vorträge

Architekturvortrag. 18.5. 1989, 20 Uhr, Schulwarte, Helvetiaplatz 2, Bern. Referent *Luigi Blau*, Architekt, Wien.